



## „Die Zukunft der Tradition – 50 Jahre Sozialwissenschaftliches Archiv Konstanz“

4.-5. Juli 2024, Universität Konstanz

Veranstaltungsort: Freiräume Konstanz, Vor der Hofhalde 5, Altstadt Konstanz

### TAGUNGSPROGRAMM

#### DONNERSTAG, 4. JULI 2024

<b>9:30-11:00</b>	<i>Führung:</i> Sozialwissenschaftliches Archiv Konstanz, Universitätsarchiv, Bibliothek der Universität Konstanz (für Interessierte, Anmeldung per Email)
<b>13:00-13:30</b>	<i>Eintreffen</i> – Freiräume Konstanz
<b>13:25-13:45</b>	<i>Christian Meyer (Konstanz)</i> Begrüßung und Einleitung <i>Dirk Leuffen (Konstanz)</i> Grußwort des Prorektors für Forschung, Forschungsinfrastrukturen und Transfer <i>Jochen Dreher (Konstanz)</i> Einführung – Die Zukunft der Tradition
<b>13:45-16:00</b>	<i>Die phänomenologisch-soziologische Forschungstradition</i> – Moderation: Martin Endreß <i>Michael D. Barber (St. Louis)</i> „Social Relationships in the Finite Province of Meaning of Reading Literature: The Relevance of the Schutzian Tradition for a Perennial Cultural Practice“ <i>Theresa Vollmer (Wien)</i> „Gemeinsam Musizieren heute. Videointeraktionsanalyse klassischen Musizierens auf den Schultern von Schütz“ <i>Alexis Gros (Buenos Aires/Jena)</i> „Eine unerforschte Beziehung: Alfred Schütz‘ Marx- und Marxismus-Rezeption“
<b>16:15-16:30</b>	Kaffeepause
<b>16:30-18:00</b>	<i>Podiumsdiskussion: „Die Zukunft der Tradition – die Tradition der Zukunft“</i> – Moderation: Christian Meyer Teilnehmende: <i>Hisashi Nasu (Tokio)</i> , <i>Hans-Georg Soeffner (Bonn)</i> , <i>Ilja Srubar (Konstanz)</i> , <i>Anne Kwaschik (Konstanz)</i> , <i>Paula-Irene Villa Braslavsky (München)</i>
<b>18:00-18:15</b>	Kaffeepause
<b>18:15-19:15</b>	<i>Hauptvortrag</i> – Moderation: Hubert Knoblauch <i>Judit Gárdos (Budapest)</i> „Das Phänomen des digitalen Archivs der Soziologie. Eine kritische Analyse“
<b>19:45</b>	Abendessen

## FREITAG, 5. JULI 2024

<b>9:00-10:30</b>	<i>Gedächtnis und Traditionsbildung</i> – Moderation: Jürgen Raab <i>Gerd Sebald (Erlangen)</i> „Zeit und Archiv“ <i>Oliver Dimbath (Koblenz)</i> „Denkstillarbeit: Entscheidungen zwischen Konservierung und Reinigung in wissenschaftlichen Gedächtnissen“
<b>10:30-10:45</b>	Kaffeepause
<b>10:45- 12:15</b>	<i>Erinnern, Vergessen und digitale Gedächtnisse</i> – Moderation: Karl-Siegbert Rehberg <i>Angelika Pofert (Dortmund)</i> „Vergessen, verkannt, distant? Exemplarische Betrachtungen zur Soziologiegeschichte von Frauen“ <i>Michael Müller (Chemnitz)</i> „Technisierung von Wissen“
<b>12:15-13:15</b>	Mittagessen
<b>13:15-14:30</b>	<i>Wissensbewahrungssysteme und Gedächtnisorte</i> – Moderation: Oliver Kohl-Frey <i>Betina Hollstein (Bremen)</i> „Wissenschaft ohne Archiv? Von Nutzen und Nachteil eines Quali-Archivs“ <i>Jochen Dreher (Konstanz)</i> „50 Jahre Sozialwissenschaftliches Archiv Konstanz“
<b>14:30-14:45</b>	<i>Hubert Knoblauch (Berlin)</i> „Schlussbemerkung“

## TAGUNGSEXPOSÉ

Die anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Sozialwissenschaftlichen Archivs Konstanz veranstaltete Tagung befasst sich mit aktuellen Forschungen zu Tradition und Transformation in den Sozialwissenschaften. Ausgehend von einem soziologiegeschichtlichen Schwerpunkt soll in einem Gegensatz zu ahistorischen Sichtweisen in der Disziplin die gegenwärtige Forschung in den Sozialwissenschaften historisch verortet und kritisch hinterfragt werden. Hinsichtlich der Problematik der Traditionsbildung stellt sich zum einen die Frage, welche theoretischen Strömungen durch iterative Weitergabe einhergehend mit Neuinterpretation und Refiguration am Leben erhalten bzw. welche Ideengebilde vergessen werden. Zum anderen wird die Frage aufgeworfen, wie im Prozess der Tradierung überhaupt Neues entsteht bzw. das zu Tradierende durch die Tradierung eine Transformation erfährt. Da die Wissensüberlieferung in den Sozialwissenschaften jedoch Gruppen-, Macht- und Herrschaftsmechanismen unterliegt, durch die festgelegt wird, was erinnert werden bzw. was in Vergessenheit geraten soll, erfolgt eine Kanonisierung der „obligatorischen Wissensbestände“ durch die Festlegung eines *state of the art*. In diesem Zusammenhang sind es insbesondere Archive als Wissensbewahrungssysteme und Gedächtnisorte, die die Traditionsbildung beeinflussen. Das von Archiven organisierte soziale Gedächtnis wird zum Korrelat einer Entscheidung, weil festgelegt wird, was in Archive aufgenommen bzw. was ausgeschlossen wird. Die Digitalisierung von Wissen in Archiven ermöglicht „unerbittliche Gedächtnisse“, die konsequent die Möglichkeit eröffnen, das Vergangene in der Zukunft ins Gedächtnis zu rufen und immer wieder zu vergegenwärtigen.

Organisation: Der Vorstand des Sozialwissenschaftlichen Archivs Konstanz

Dr. Jochen Dreher (Konstanz), Prof. Dr. Christian Meyer (Konstanz)  
Prof. Dr. Hubert Knoblauch (Berlin), Oliver Kohl-Frey (Konstanz)

Kontakt: [Jochen.Dreher@uni-konstanz.de](mailto:Jochen.Dreher@uni-konstanz.de)

[www.sozialwissenschaftliches-archiv.de](http://www.sozialwissenschaftliches-archiv.de)



Sektion  
Soziologiegeschichte

